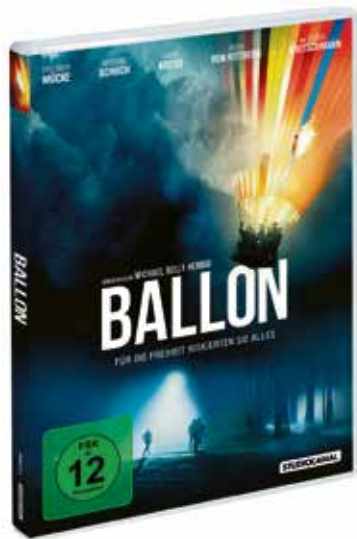


Filmtipp

Flucht mit dem Ballon

Michael „Bully“ Herbig hat einen spektakulären Fluchtversuch aus der DDR für die große Kinoleinwand verfilmt: Sommer 1979 in Thüringen. Die Familien Strelzyk und Wetzel haben über zwei Jahre hinweg einen waghalsigen Plan geschmiedet:

Sie wollen mit einem selbst gebauten Heißluftballon aus der DDR fliehen. Doch der Ballon stürzt kurz vor der westdeutschen Grenze ab. Die Stasi findet Spuren des Fluchtversuchs und nimmt sofort die Ermittlungen auf, während die beiden Familien sich gezwungen sehen, unter großem Zeitdruck einen neuen Fluchtballon zu bauen. Mit jedem Tag ist ihnen die Stasi dichter auf den Fersen – ein nervenaufreibender Wettlauf gegen die Zeit beginnt.



Ballon. Für die Freiheit riskierten sie alles. Studiocanal, 1 DVD, ca. 120 Minuten, ab 12 Jahren, Hörfilmfassung für Blinde, Deutsch für Hörgeschädigte, 13,99 Euro.

Möchten Sie den vorgestellten Film gewinnen? Dann schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Ballon“ entweder per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. April.

Variante: LEICHT

		5			8	9		6
8				9	○	3		
			2			7	8	
7	8		5		9		2	
9				3			○	7
	5		7		4		9	1
	6	2			7			
○		3		4				8
1		8	9			6		

Auflösung des Vormonats

1	9	6	2	7	3	4	8	5
5	2	8	9	1	4	7	3	6
4	3	7	5	8	6	1	9	2
9	6	2	1	4	7	8	5	3
3	7	1	8	2	5	9	6	4
8	5	4	3	6	9	2	1	7
2	4	3	6	9	8	5	7	1
6	1	9	7	5	2	3	4	8
7	8	5	4	3	1	6	2	9

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

	1					6		3
8			7			1	2	
		○		1	4			5
		5		3				6
	2			7			1	
3				6		8		○
	8		1	5				
	4	1			6			7
2		9	○					3

Auflösung des Vormonats

1	5	9	6	7	3	8	4	2
8	6	4	1	9	2	7	3	5
3	7	2	8	4	5	6	1	9
5	2	7	9	3	6	1	8	4
6	4	8	2	5	1	3	9	7
9	3	1	7	8	4	5	2	6
2	8	5	4	1	7	9	6	3
4	9	3	5	6	8	2	7	1
7	1	6	3	2	9	4	5	8

Möchten Sie einen unserer Buchpreise gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. April.



Hätten Sie's gewusst?

Adoption im hohen Alter

In Deutschland wie auch in den meisten anderen Ländern können Kinder adoptiert werden. Auch in Japan sind Adoptionen üblich und beliebt – allerdings nahezu ausschließlich bezogen auf Erwachsene. Traditionelle Familienunternehmen sichern auf diese Weise ihren Fortbestand.

Etwa jeder dritte japanische Konzern, der an der Börse notiert ist, wird seit Generationen von einer Familie geführt. Damit sind die Unternehmen recht erfolgreich. Nun kann man nicht unbedingt davon ausgehen, dass die eigenen Nachkommen auch geeignete Firmenlenker sind. Die Japaner haben für dieses Problem eine pragmatische Lösung gefunden: Gibt es in der eigenen Familie keinen Manager, wird einfach einer adoptiert.



Fotos: Alexandr Blinov, Tap10/fotolia
Bonuszahlung? Eine Adoption bringt gleich die ganze Firma!

Ein prominentes Beispiel ist der Vorsitzende des Autokonzerns Suzuki. Der 89-jährige Osamu Suzuki heiratete einst in die Dynastie ein und wurde adoptiert – wie schon vier Firmenchefs vor ihm. Anhänger dieses Verfahrens behaupten sogar, es sei besser, Töchter zu haben, da man sich einen Sohn noch auswählen könne. Nachdem jedoch immer mehr Frauen die Betriebe ihrer Eltern übernehmen, bahnt sich selbst im traditionellen Japan ein Wandel an.



Redensarten hinterfragt

Gesundheit – und Gottes Segen

Auf ein „Hatschi“ antwortet man hierzulande mit einem „Gesundheit“. In englischsprachigen Ländern wünscht man dagegen Gottes Segen („God bless you“), während man in Österreich mit „Helf dir Gott“ adäquat reagiert. Welchen Ursprung aber haben diese Umgangsformeln?

Die Forschungen führen uns zurück bis in das Jahr 600. Damals forderte die Pest in Europa zahlreiche Opfer und man vermutete hinter dem Niesen das erste Anzeichen einer Infektion. Papst Gregor I. verfügte daher, dass darauf mit „Benedicat te Deus“ („Gott segne dich“) zu reagieren sei. So hoffte man seitens der Kirche, die weitere Ausbreitung der Pest einzudämmen.



Fotos: master1305/fotolia

Diese Bilder sprechen für sich. Wir sagen: „Gesundheit!“

Während diese Formel vielerorts weiterhin verwendet wird, wünscht man sich in Deutschland schlicht „Gesundheit“. Das deutsche Wort wird übrigens auch in den USA verwendet. In Spanien dagegen gestaltet sich die Sache etwas umfassender: Beim ersten Niesen wünscht man „Salud“ („Gesundheit“), beim zweiten „Dinero“ („Geld“) und beim dritten schließlich „Amor“ („Liebe“).



Des Rätsels Lösung

Wenn der Schnee verschwindet (Ausgabe 3/2019, Seite 16)
Es waren 22 Schneebälle. Die Gewinner stehen auf dieser Seite unter „Tipp für Kinder“.

Fangen Sie doch schon mal mit dem Suchen an! (Denksport, Seite 17)
Die versteckten Fehler haben wir rot markiert.

